

24. Jan. 2012



Prinz Alexis von Hessen in seinem Waldstück auf dem Iberg. Er will hier im Frühjahr dieses Jahres einen Ruheforst mit Namen „Werraland“ eröffnen. Hund Paul durfte diesmal mit aufs Foto. Aber Hunde müssen natürlich dann angeleint werden, wies der Herleshäuser hin. Foto: Katja Schmidberger

## Grabbaum statt Grabstein

Kurz hinter dem hessischen Herleshausen auf dem Iberg wird im Frühjahr dieses Jahres ein Ruheforst eröffnen.

Prinz Alexis von Hessen in seinem Waldstück auf dem Iberg. Er will hier im Frühjahr dieses Jahres einen Ruheforst mit Namen „Werraland“ eröffnen. Hund Paul durfte diesmal mit aufs Foto. Aber Hunde müssen natürlich dann angeleint werden, wies der Herleshäuser hin. Foto: Katja Schmidberger

# Grabbaum statt Grabstein

Kurz hinter dem hessischen Herleshausen auf dem Iberg wird im Frühjahr dieses Jahres ein Ruheforst eröffnet. Thüringen bisher ohne Bestattungswald, am Rennsteig gibt es aber vorgesehene Fläche für einen Friedwald

VON KATJA SCHMIDBERGER

**Herleshausen.** Es ist kalt an diesem Tag im Januar, dennoch bahnt sich die Sonne den Weg durch das Geäst. Schneegriesel bedeckt den harten Boden. In dem Wald auf dem Iberg kurz hinter Archfeld bei Herleshausen ragen sie in den blauen Himmel – glatte, hohe Buchenstämme. Die Natur ist noch im Winterschlaf.

Wer in diese Höhe blickt, hat das Gefühl, als schaffe er sich eine ganz eigene Verbindung bis ganz nach oben. Unter den Kronen der alten Bäume umfängt Gäste, die es zulassen, die Erinnerung an den Anfang und das Ende des Lebens.

Ein passender Vergleich.

Das Biotop soll ein Friedhof werden, ein Ruheforst. Grabbaum statt Grabstein. Einige Kilometer hinter der ehemaligen hessisch-thüringischen Grenze wird er im Frühjahr dieses Jahres eröffnet.

Ein Bestattungswald, in dem Menschen die Möglichkeit haben, sich unter ihrem Lieblingsbaum begraben zu lassen oder sich vor dem Tod einen Platz darunter vertraglich zu sichern.

Seit 2007 hat sich Waldbesitzer Prinz Alexis von Hessen mit der Idee beschäftigt. Gut drei Jahre hat es gebraucht, ehe die Pläne für eine Umsetzung in ihm gereift waren. Aus unterschiedlichen Gründen.

Auch deshalb, bekennt von

Hessen, weil es sich um ein Geschäft handelt, das unmittelbar mit dem Thema Tod zusammenhängt. „Da muss man die Auseinandersetzung mit sich führen, ob man das überhaupt will“, so der Waldbesitzer.

Positiv beeinflusst, schildert er, hätten ihn am Ende viele Gespräche mit Interessenten. Welche die Idee angenehm fanden, auf diese Weise in den Schoß der Natur zurückzukehren.

## Anfang März die ersten Urnenbestattungen

Nun ist es so weit: Genehmigungen sind erteilt. Ende Februar/Anfang März sollen die ersten Urnen einen Platz in dem Laubwaldstück finden.

Alexis von Hessen wird den Ruheforst „Werraland in Herleshausen“ nennen. Ganz bewusst will der Prinz mit diesem Namen eine Region vereinen, die über Jahre von einer Teilung geprägt war. „Ich selbst komme aus der Region, die durch einen Zaun, eine Mauer, an der bewaffnete Menschen standen, getrennt war. Das ist Grund genug, sich über Landesgrenzen hinweg zu öffnen.“ Deshalb interessieren sich bereits Gerstunger, Lauchröder und Eisenacher für einen Platz unter seinen Bäumen. Zudem der Iberg einen wunderbaren Ausblick aufs hessische Land, aber auch

auf den Inselberg beim Nachbarn in Thüringen gestattet.

Obwohl es Ruheforste und auch Friedwälder an zahlreichen Stellen in Deutschland gibt, im Freistaat gibt es noch keinen Bestattungswald. Seit verganginem Jahr versucht die Stadt Berka im Weimarer Land, einen Friedwald zu errichten. Doch das Landesverwaltungsamt als Aufsichtsbehörde verweigert bisher dem Vorhaben die Zustimmung. Derzeit läuft eine zweite Prüfung, wiederum beim Landesverwaltungsamt. Eine endgültige Entscheidung steht aus und hält auch andere Forstamtsleiter davon ab, diese

Idee auch umzusetzen. Dazu gehört auch der hiesige Amtsleiter Ansgar Pape, verantwortlich für die Wälder rund um Eisenach und Marksuhl.

## Unweit vom Rennsteig ein ähnliches Projekt

Mehrere Gebiete seien auch mit Friedwald schon angeschaut worden, erzählt Pape. An der Hohen Sonne am Rennsteig in Richtung Wilhelmsthal wäre ein geeignetes Waldstück für einen Friedwald.

Pape will abwarten, wie die

Entscheidung bei seinem Forstamtskollegen Jan Klüßendorf vom Forstamt Bad Berka ausfällt. Klüßendorf: „Die Idee zu dem Friedwald hatten wir vor zwei bis drei Jahren“. Die Stadt Berka soll Träger sein. Ähnlich verhält es sich in Herleshausen. Hier ist auch die Gemeinde Träger des Ruheforsts.

Helge Hedtke, Repräsentant von Friedwald in Ostdeutschland, verweist darauf, dass es mittlerweile 41 Friedwälder in Deutschland gibt. 25 000 Menschen hatten sich so bestatten lassen. Ein Platz unter einem Baum sei auf jeden Fall günstiger. „Hier übernimmt die Natur die Grabpflege“, sagt Hedtke. Und es werde keiner anonym bestattet, nennt er einen weiteren Vorteil. Für viele Menschen sei es auch wichtig, schon vor dem Ableben das Prozedere zu regeln. „Das sind Menschen, die keinen haben, die sich kümmern können. Aber auch Menschen, die wollen, dass sich niemand kümmern muss“, berichtet Helge Hedtke.

Ähnlich wie im Friedwald gibt es im Ruheforst von Prinz Alexis von Hessen die Möglichkeit, entweder einen ganzen Baum zu kaufen oder eine einzelne Grabstelle. Im Werraland-Ruheforst können zwölf Grabstellen um einen Baum entstehen. Wer will, erzählt von Hessen, könne auch als Ehepaar sich zwei einzelne Stellen nebeneinander kaufen.

## Fakten zu Bestattungswäldern

- ▶ Ein Friedwald oder ein Ruheforst ist ein naturbelassenes Stück Wald, in dem Menschen ihre Asche am Fuß eines Baumes beisetzen lassen können. Beide Bezeichnungen sind als Markenzeichen geschützt.
- ▶ Im Herleshäuser Ruheforst wird auf dem Andachtplatz auch ein Holzkreuz stehen.
- ▶ Man kann bei Friedwald wie bei Ruheforst entweder Grabstellen oder ganze Bäume kaufen.
- ▶ Im Ruheforst Werraland wird ein Einzelgrab 450 Euro zuzügl. MwSt. und Bestattungsgebühr von rund 230 Euro kosten.
- ▶ Ein einzelner Baum mit zwölf möglichen Grabstellen kostet günstigstenfalls 2875 Euro zuzügl. MwSt. und Bestattungsgebühr.
- ▶ Bei Friedwald gibt es bis zu zehn Grabstellen unter einem Baum.
- ▶ Eine Grabstelle kostet bei Friedwald 770 Euro zuzügl. 220 Euro Bestattungsgebühr, ein Baum liegt bei 3350 Euro bis 6350 Euro.
- ▶ Ab Gründung des Ruheforsts Werraland wird die Ruhe 99 Jahre gewährt.

So finden Sie den RuheForst "Werraland"

L 3247

-> Altfeld

Archfeld ->

Frauenborn ->

K 18

RuheForst

L 3247

M. 1 : 10.000



